



Thomas und Marion Kröger

TBW-Trophy-Sieger
bei den Senioren II S

Baden-Württemberg

TBW-Trophy Senioren
Ausschreibungen

Bayern

Alpenseminar
Die Aufsteiger

Hessen

LM Senioren II D bis A
Lollball
Nachwuchs-Formationen

Rheinland-Pfalz

Wechsel bei der Presse
Genterczewsky/Quinot
im Gespräch
Barbarossapokal

Impressum

Swing & Step erscheint monatlich als eingeklebte Beilage des Tanzspiegels für die Landestanzsportverbände im Gebiet Süd.

Herausgeber: Die Landestanzsportverbände Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland
Redaktion: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag (Leitung).

Melissa Finger (TBW), Lothar Pothfelder (LTVB), Cornelia Straub (HTV), Christine Reichenbach (TRP), Oliver Morguet (SLT).

Alle weiteren Angaben:
siehe Impressum Tanzspiegel
Titel-Foto: Bob van Ooik

Fotos: Bob van Ooik

Kaum begonnen schon zu Ende

TBW-Trophy Senioren: Nur zwei Wochenenden

Das zweite Qualifikationsturnier der TBW-Trophy der Senioren am 7. und 9. November stand im Terminkalender vieler Paare, Wertungsrichter und zahlreicher fleißiger Helfer des TSC Höfingen.

Gut gelaunt, wenn auch etwas knapp besetzt, startete die Turnierleitung am Samstagmorgen in das Trophywochenende. Das Wetter versprach einen wunderschönen Herbsttag und die Paare waren voll motiviert und konnten ihren ersten Tanz meist kaum erwarten. Fast alle Turniere waren gut besetzt, nur zwei Turniere mussten am Samstag zusammengelegt werden. Die Organisation lief recht reibungslos, auch wenn man die Wertungsrichter bei drei Flächen öfters einmal bitten musste, ihre Wertungen so lange oben zu halten, bis alle die Möglichkeit hatten sie in den PC aufzunehmen. Dieser wollte meist recht bereitwillig arbeiten, wenn gleich er an einigen Stellen zeigte, was ihm nicht gefiel.

Der Sonntag verlief reibungslos. Sogar mit den doppelten Siegerehrungen – eine für das offene Turnier und eine für die TBW-

Trophyrangliste – geriet der Zeitplan kaum aus den Fugen. Eine zwischenzeitliche Verspätung von rund einer dreiviertel Stunde läuft bei der TBW-Trophy lediglich unter dem Vermerk: „Wir hängen ein bisschen“. 490 Starts – 250 am Samstag und 240 am Sonntag – verzeichnete das Team um die Turnierleiter Lars Keller und Jörg Thorwarth.

Am Sonntagabend war sie schon wieder vorbei – die kürzeste TBW-Trophy der Senioren. Mit nur zwei Qualifikationswochenenden war der TBW froh, dass die Trophy überhaupt stattgefunden hatte. Für 2016 ist die Durchführung mit drei Wochenenden gesichert. Die Ausschreibung für 2017 ist in dieser Ausgabe zu finden. Die Paare mögen die Turnierserie, sie sollten daher ihre Vereine ermuntern, sich um die Ausrichtung einer TBW-Trophy zu bewerben.

Vier Turniere – ein Sieger. Michael und Claudia Sawang nutzen die Gelegenheit und gingen in der Senioren I und Senioren II S-Latein an den Start. An dem routinierteren Paar ging an diesem Wochenende kein Weg vorbei, sie nahmen Platz eins in allen vier Turnieren mit nach Weinheim.

Aus dem schönen Salzburg in Österreich kamen die Sieger der Senioren I S Standard am Samstag: Herbert Schrammel/Prof. Dr. Katharina Ertas Ferstl sicherten sich mit allen gewonnenen Tänzen den ersten Platz. Am Sonntag übernahmen diesen Platz Kai Fleicher/Sabrina Schindler, womit sich Sabrina

das schönste Geschenk gleich selbst machte, sie hatte an diesem Tag Geburtstag. Bei den Senioren II und III S Standard belegten wie schon beim ersten Qualifikationsturnier in Ludwigshafen Alexander Hick/Petra-Alexandra Leßmann aus Sinsheim den ersten Platz. Am Sonntag gelang ihnen dies nur in der Senioren III S-Standard. Der Sieg in der Senioren II S-Standard ging an Thomas und Marion Kröger, die auch schon in Ludwigshafen erfolgreich waren. Die Klasse der Senioren IV S-Standard kennt zurzeit auch nur einen Sieger. Wie schon in Ludwigshafen gingen beide Turniere nach Nürnberg an Karl-Heinz und Gabriele Haugut.



Seriensieger bei den Senioren IV S-Standard: Karl-Heinz und Gabriele Haugut.



Mann und Multi-Kamera-Tasking – Tänzer müssen flexibel sein.

Weitere Infos

Alle Infos auf der Webseite der TBW-Trophy www.tbw-trophy.de. Dort finden Sie auch das Endergebnis unter <http://www.tbw-trophy.de/trophy-rangliste-2013-senioren-2/>. Die Zahl „2013“ in dem Link ist ein Relikt, die Ergebnisse sind von 2015. Außerdem halten wir Sie auch auf Facebook auf dem Laufenden: www.facebook.com/tbw.trophy.



Sieg in der Senioren III S-Standard am Sonntag und Senioren II und III S-Standard am Samstag: Alexander Hick/Petra-Alexandra Leßmann.

So war es auch relativ leicht, die Sieger der TBW-Trophy-Rangliste zu ermitteln. Für die besten drei jeder Rangliste gab es die TBW-Trophy-Medaillen in Gold, Silber und Bronze, die eigens vom Verband für diese Turnierserie bereitgestellt werden. Die besten sechs jeder Rangliste kamen außerdem in den Genuss eines Trainingskostenzuschusses. Dass diese Gelder zur Verfügung gestellt werden können, dafür zeichnen die Sponsoren der TBW-Trophy verantwortlich. Die Firmen Selfment Sport mit Balance



Kai Fleischer/Sabrina Schindler gewannen die Senioren I S-Standard am Sonntag.

Coach Thierry Ball und H.-J. Dres GmbH - Faltschachteln und mehr, steuern einen großen Teil der Trainingskostenzuschüsse bei. Den Rest übernimmt der Tanzsportverband Baden-Württemberg.

Über Gold in der Senioren I S-Standard freuten sich Herbert Schrammel/Prof. Dr. Katharina Ertas Ferstl, die zum ersten Mal den Trophysieg mit nach Österreich nahmen. In der Senioren II S-Standard nahmen Thomas und Marion Kröger das Edelmetall mit nach Freiburg. Eine inzwischen stattliche Sammlung dürften Alexander Hick/Petra-Alexandra Leßmann haben. Dieser fügten sie mit dem Sieg in der Senioren III S-Standard eine weitere Goldmedaille hinzu. Ebenfalls eine weitere Goldmedaille fügten Karl-Heinz und Gabriele Haugut (Senioren IV S) ihrer Sammlung hinzu. Bei den Lateinern strahlten Michael und Sandra Kemmann mit der Goldmedaille um die Wette, die sie für Platz eins in der Rangliste der Senioren I S-Latein erhielten. In der Senioren II S-Latein entführten Jörg und Alexandra Heberer die Goldmedaille nach Hofheim.

Damit ging die 12 TBW-Trophy der Senioren zu Ende. Die Turniere für 2016 sind veröffentlicht und die Serie beginnt für die Senioren früher als erwartet. Bereits im Februar heißt es wieder „TBW-Trophy der Senioren“, dieses Mal im Tanzsportzentrum in Stuttgart-Feuerbach.

Melissa Finger, Petra Dres

SIEMER SAMSTAG

Senioren I S-St: Herbert Schrammel/Prof. Dr. Katharina Ertas Ferstl, TSC Team7 Salzburg

Senioren I A-St: Arnd-Ragnar und Verena Rhiemeier, TSG 1846 Backnang Tanzsport

Senioren I B-St: Matvey Tselmovich/Yulia Nekrasova, TC Der Frankfurter Kreis

Senioren I C-St: Markus Morf/Andrea Mrotzeck, TTC Rot-Gold Tübingen

Senioren I D-St: Bernd und Stefanie Wiloth, TSC Rot-Weiss Viernheim

Senioren II S-St: Alexander Hick/Petra-Alexandra Leßmann, TSC Rot-Gold Sinsheim

Senioren II A-St: Olaf Rehak/Svenja Bockorny, TTC Rot-Gold Tübingen

Senioren II B-St: Rudolf Schrank/Sandra Viktoria Augst, TSZ Stuttgart-Feuerbach

Senioren II C-St: Wolfgang Giersche/Dr. Elke Walter, TTZ Turniertanzclub Zürich

Senioren II D-St: Alfred und Heike Fischer, Danceteam Lahr

Senioren III S-St: Alexander Hick/Petra-Alexandra Leßmann, TSC Rot-Gold Sinsheim

Senioren III A-St: Uwe und Silvia Hofmann, TTC Rot-Weiß Freiburg



Vier Starts – vier Siege: Michael und Claudia Sawang sind ganz vorne bei den Senioren I und II S-Latein.

Senioren III B-St: Bob und Ulrike Schneider, 1. TGC Redoute Koblenz + Neuwied

Senioren III C-St: Siegmund Lassak/Marianne Bauer, TSC Wolfen Weingarten

Senioren III D-St: Helmut und Renate Ruh, TSC Worms

Senioren IV S-St: Karl-Heinz und Gabriele Haugut, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg

Senioren IV B/A-St: Francis und Sylvie Klauth, TSC Achern

Senioren I S-Lat: Michael und Claudia Sawang, TSA d. TSG 1862 Weinheim

Senioren I A-Lat: Michael und Patricia Schmelzle, TSC Rot-Weiss Rüsselsheim

Senioren I B-Lat: Dirk und Anke Laubengeiger, Schwarz-Weiß-Club, Esslingen

Sie hatten das ganze Wochenende Spaß trotz der Arbeit: Turnierleiter Jörg Thorwarth und seine Protokollteams.

>>





Senioren II B-Standard:
Axel Schillinger/
Michaela Schevtschik,
TSC Astoria Karlsruhe.



Senioren III C-Standard:
Hans-Peter und
Andrea Schneider,
TSA d. TUS Stuttgart.

Medaillen soweit
das Auge reicht – sie
sind die Objekte der
Begierde bei der
TBW-Trophy.



Ausschreibung Turniere der TBW-Trophy 2017 (Veranstalter TBW)

Serie Hauptgruppe und Hauptgruppe II

Termin 1. Trophy-Turnier: 07./08.01., 21./22.01., 28./29.01.

Termin 2. Trophy-Turnier: 25./26.03., 01./02.04., 08./09.04., 29./30.04.

(in Abstimmung mit dem ersten Senioren-Termin und nicht am Verbandstag)

Termin 3. Trophy-Turnier: 13./14.05., 03./04.06., 17./18.06., 24./25.06., 15./16.07..

(in Abstimmung mit dem zweiten Senioren-Termin)

Angebot: Hauptgruppe und Hauptgruppe II, jeweils D bis S, Standard und Latein
zwei oder drei Turnierflächen, wahlweise zwei Veranstaltungsorte mit zwei Flächen
(siehe wichtige Hinweise)

Doppelstartmöglichkeit muss gewährleistet sein

(Zeitplan entsprechend – Vorschlag Zeitplan kann angefordert werden)

Serie Senioren

Termin 1. Trophy-Turnier: 25./26.02., 11./12.03., 18./19.03., 25./26.03.

(in Abstimmung mit dem zweiten Hauptgruppen-Termin, nicht bei LMs)

Termin 2. Trophy-Turnier: 24./25.06., 15./16.07., 22./23.07., 29./30.07.

(in Abstimmung mit dem dritten Hauptgruppen-Termin)

Termin 3. Trophy-Turnier: 14./15.10., 28./29.10., 11./12.11., 18./19.11.

Angebot: Block 1: Senioren I, II, III D/C Standard
Senioren I D/C Latein
Block 2: Senioren I, II, III, IV B/A Standard
Block 3: Senioren I, II, III, IV S-Standard
Senioren I B/A/S-Latein
Senioren II B/A/S-Latein

Kombination

Termin 1: Block 1 und Block 2

Termin 2: Block 1 und Block 3 – mit Siegerehrung Block 1

Termin 3: Block 2 und Block 3 – mit Siegerehrung Block 2 und 3

Doppelstartmöglichkeit muss gewährleistet sein

(Zeitplan entsprechend – Vorschlag Zeitplan kann angefordert werden)

Eine Ausrichtung auf zwei Flächen ist möglich. Möchte ein Ausrichter drei Flächen anbieten, so können alle Turniere (Block 1, Block 2 und Block 3) durchgeführt werden. Bei einem Angebot von drei Flächen zählt der zusätzliche Block als offenes Turnier und wird nicht zur Trophy-Rangliste gezählt.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an den Trophy-Manager Ralf Ball. Er ist erreichbar unter koordination@tbw-trophy.de

Bewerbungen schicken Sie bitte in zweifacher Ausfertigung bis spätestens 31. Januar 2016 an die TBW-Geschäftsstelle, Paul-Lincke-Str. 2, 70195 Stuttgart.

Die vollständige Ausschreibung finden Sie unter www.tbw.de / Sport / Ausschreibungen – Vergaben / Ausschreibungen.

Senioren I C-Lat: Thomas Wilczek/Regine Bubeck, 1. TC Ludwigsburg

Senioren I D-Lat: Immanuel Schwank/Bettina Haiss, TSZ Calw

Senioren II S-Lat: Michael und Claudia Sawang, TSA d. TSG 1862 Weinheim

Senioren II A-Lat: Stefan Saling/Brigitte Veselka, TSA d. SG Langenfeld 92/72

Senioren II B-Lat: Dr. Matthis und Tina Langhoff, TSC Grün-Gold Speyer

Senioren I B-St: Matvey Tselmovich/Yulia Nekrasova, TC Der Frankfurter Kreis

Senioren I C-St: Jens-Arthur Bräuer/Mareen Schwager, TSC Grün-Gold Speyer

Senioren I D-St: Volker Schilling/Daniela Wölfel, TC Schwarz-Weiß Nürnberg

Senioren II S-St: Thomas und Marion Kröger, TTC Rot-Weiß Freiburg

Senioren II A-St: Rainer und Andrea Griesbaum, TSC Astoria Karlsruhe

Senioren II B-St: Maik und Silke Umbach, TSA d. Regensburger Turnerschaft

Senioren II C-St: Wolfgang Giersche/Dr. Elke Walter, TTZ Turniertanzclub Zürich

Senioren II D-St: Alfred und Heike Fischer, Danceam Lehr

Senioren III S-St: Alexander Hick/Petra-Alexandra Leßmann, TSC Rot-Gold Sinsheim

Senioren III A-St: Theodor und Margarete Arlt, TanzZentrum Ludwigschafen

Senioren III B-St: Bob und Ulrike Schneider, 1. TGC Redoute Koblenz + Neuwied

Senioren III C-St: Siegmund Lassak/Marianne Bauer, TSC Wolfen Weingarten

Senioren III D-St: Helmut und Renate Ruh, TSC Worms

Senioren IV S-St: Karl-Heinz und Gabriele Havgut, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg

Senioren IV B/A-St: Kenneth Cooper/Ulla Westermann, TSC Astoria Karlsruhe

Senioren I S-Lat: Michael und Claudia Sawang, TSA d. TSG 1862 Weinheim

Senioren I A-Lat: Michael und Patricia Schmelzle, TSC Rot-Weiss Rüsselsheim

Senioren I B-Lat: Frank Weber/Melanie Pellkofer, TanzZentrum Ludwigschafen

Senioren I C-Lat: Thomas Wilczek/Regine Bubeck, 1. TC Ludwigsburg

Senioren I D-Lat: Immanuel Schwank/Bettina Haiss, TSZ Calw

Senioren II S-Lat: Michael und Claudia Sawang, TSA d. TSG Weinheim

Senioren II A-Lat: Patrick und Andrea Warken, TSC Melodie Saarlouis mit RR-Abt.

Senioren II B-Lat: Dr. Matthis und Tina Langhoff, TSC Grün-Gold Speyer



Senioren I B-Standard: Alexander Pahl/Hanna Dunkel, TSC Astoria Karlsruhe.

SIEMER SONNTAG

Senioren I S-St: Kai Fleischer/Sabrina Schindler, TSC Schwarz-Gold Neustadt/Weinstr.

Senioren I A-St: Arnd-Ragnar und Verena Rhiemeier, TSG Backnang Tanzsport



Senioren IV A: Kenneth Cooper/Ulla Westermann, TSC Astoria Karlsruhe und
Senioren IV B: Eckart und Ulrike Leipprand, TSC Schwarz-Silber Trier

Ausschreibung der Landesmeisterschaften und GM Senioren I Kombi 2017

HGR S-Standard (1)		
Senioren I S-Standard (8)	30.09.2017	
HGR S-Latein (2)		
Senioren II B/A/S-Latein (15)	18.02.2017	
HGR D/C/B/A-Standard (3)		
HGR II D/C/B/A/S-Latein (7)	27.05.2017 o. 28.05.2017	
HGR B/A-Latein (4)	16.09.2017	*1
HGR D/C-Latein (5)	17.09.2017	*1
HGR II D/C/B/A/S-Standard (6)		
Senioren III, D/C/B/A/S-Standard (11)	09.09.2017 o. 10.09.2017	
Senioren I D/C/B/A-Standard (9)		
Senioren I D/C/B/A/S-Latein (9)	04.02.2017 o. 05.02.2017	
Senioren II D/C/B/A/S-Standard (10)		
Senioren IV B/A/S Standard (10)	04.03.2017 o. 05.03.2017	
Jugend D/C/B/A-Standard (12)		
Junioren I+II, D/C/B-Standard (12)		
Kinder I+II, D/C-Standard (12)	23.09.2017 o. 24.09.2017	
Jugend D/C/B/A-Latein (13)		
GM Senioren I Kombination (16)	12.02.2017	*2
Junioren I+II, D/C/B-Latein (14)		
Kinder I+II, D/C-Latein (14)	11.02.2017	*2

Bewerbungen schicken Sie bitte in zweifacher Ausfertigung bis spätestens 31.01.2016 an die TBW-Geschäftsstelle, Paul-Lincke-Str. 2, 70195 Stuttgart.

Erläuterungen

Die LM (*1) 4 u. 5 können an einem oder zwei Tagen durchgeführt werden.

Die LM (*2) 13 u. 14 sowie die GM 16 werden vorzugsweise an einen Ausrichter vergeben. Die LM Jugend Latein und die GM Senioren I werden geschachtelt durchgeführt.

Die Senioren II B/A/S-Latein muss vor der Hauptgruppe S-Latein am Nachmittag durchgeführt werden.

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei der TBW-Geschäftsstelle, Tel.: 0711 / 696274, Fax: 0711 / 6990975, E-Mail: scheinle@tbw.de

Die vollständige Ausschreibung finden Sie unter www.tbw.de / Sport / Ausschreibungen – Vergaben / Ausschreibungen.

Fotos: Lothar Pothfelder

Alpenseminar zum 20. Mal

Umfangreiches Programm an drei Tagen

Das Jahresthema 2015, „Choreographie & Präsentation“, wurde auch beim Alpenseminar in Murnau ausführlich behandelt. Die kompakte Veranstaltung ging damit in ihre 20. Auflage.

Zu den „Vätern“ des Alpenseminars gehören der heutige Ehrenpräsident Horst Krämer sowie der damalige Sportwart des LTVB, Kurt Haas. LTVB-Präsident Rudolf Meindl begrüßte die beiden Urgesteine des Tanzsports in Bayern und erinnerte außerdem an Wolfram Galke, der seinerzeit dem Alpenseminar ebenfalls voller Begeisterung auf die Füße geholfen hat. Nach einigen technischen Ansagen von Ingo Körber, Sportdirektor für Bildung und Ausbildung, kam Sven Traut mit seiner Standardlecture zum Zug. Er stieg ohne weitere Umstände in sein Thema ein. Choreographie & Präsentation, basierend auf den Wertungskriterien der WDSF, beinhalten unter anderem folgende wichtige Bestandteile: Floorcraft,

Expression, Charakteristik, Personal Style, Creativity, Atmosphäre. Alles Grundlagen, die das Tanzpaar durch Haltung und Bewegung aufnehmen und vermitteln kann.

Neben Rede war auch die Optik gefragt und Sven arbeitete sehr viel mit seinen Demopaaren Raphael Lindner/Kimberly Koparanova und Dominik Fenster/Kristina Scibor. Auch die Seminarteilnehmer kamen nicht zu kurz – häufig fand der Unterricht auf der „gut besuchten“ Tanzfläche statt. Den Teilnehmern und den Paaren war deutlich anzusehen, dass sehr viel Freude zum Tanzsport gehört. Sven Traut sorgte in seiner bekannt launigen Art für durchgängig gute Stimmung.

Auch die erste überfachliche Einheit ordnete sich dem Jahresthema unter. Die Teilnehmer – im Sportoutfit und mit Isomatten ausgerüstet – warteten gespannt auf das, was auf sie zukam. Anne-Lore Zimmermann zeigte, wie man sich seiner Körperpräsenz bewusst werden kann – eine Basisvoraussetzung für die vernünftige Umsetzung von Choreographie & Präsentation.

Der Tag endete nach guter Tradition mit der Welcome-Party in der Auszeit. Die üblichen Verdächtigen saßen bei einem kühlen Bier oder einem schönen Glas Wein beisammen und diskutierten, ratschten oder lästerten über alles und jeden (oder doch nicht?). Auf jeden Fall gab es einen harmonischen Ausklang des ersten Seminartags.



*Demopaar Raphael Lindner/
Kimberly Koparanova.*



*Demopaar
Dominik Fenster/Kristina Scibor.*



*Andrea Grabner und
Rüdiger Knaack.*

Der Samstag begann mit der Lateinsektion, vertreten durch Manuela Faller und Team. Auch Manuela Faller präferierte die Arbeit mit Demopaaren und den Lerneffekt der Mitarbeit. Ganz bewusst hatte die Expertin Jugendpaare dafür ausgewählt. Die Fläche im großen Saal war fast immer gefüllt, nur wenn die beiden Demopaare Christian Holweg/Anna-Maria Starikova und Calogero Frisina/Jelena Balac tänzerisch das ausdrückten, was Manuela Faller unterrichtet hatte, war ein wenig Platz. Interesse und Freude am Thema war auch hier durchgängig zu spüren.

Parallel dazu referierte überfachlich in Saal 3 Rudolf Meindl in zwei Doppelstunden zum Thema „Motivation im Sport“. Überraschende, aber eigentlich selbstverständliche Themenaspekte regten durchaus zum Nachdenken an. Ein Thema, dem sich ein erfolgsorientierter Sportler bestimmt nicht entziehen sollte. Im Programm lasen sich die zwei Doppelstunden sehr lang, in der Ausführung waren sie letztendlich zu kurz. Ab der zweiten Doppelstunde füllte sich auch der Raum Staffelsee – hier referierte Burkhard Hans von Casa Musica. Er gab den Turnierleiter wieder wichtige Aspekte zur Auswahl der Turniermusik zur Hand – Demos liefen selbstverständlich mit dem Neuesten aus dem Hause Casa Musica.

Nach der Mittagspause hielten die Tanzsportlegenden Herbert und Uschi Stuber eine Lecture in der Standardsektion. Weiterhin unterrichteten Rüdiger Knaack und Andrea Grabner im Doppelpack und



Sven Traut (Mitte, mit Pullunder) bringt die Leute in Bewegung.

ergänzten den Freitag in sehr sinnvoller Form.

Für Turnierleiter gab es am Nachmittag ebenfalls ein umfangreiches Angebot: Michael Braun absolvierte zwei Doppelstunden mit Regel- und Fehlerkunde, Ingo Körber spezialisierte sich auf Formationsturniere, die besondere Anforderungen an die Turnierleitung stellen. Das gleiche Paket Braun und Körber wurde am Sonntag noch einmal wiederholt.

Am Samstagabend mussten Rudolf Meindl und Ingo Körber ihre gewohnte Zusatzaufgabe leisten: Doppelmoderation vor ausverkauftem Haus beim traditionellen Galaball. Showeinlagen wechselten mit Pu-

blikumstanz und die Stimmung bewegte sich permanent am oberen Level. Jazz- und Modern Dance wurde von einer „Small Group“ präsentiert. Die Gruppe Dejavu, amtierender Deutscher Meister, begeisterten das Publikum. Die Boogie Bären aus München – angereist mit knapp 50 Leuten – zeigten in drei Gruppen mit zwei Showblöcken die Bandbreite des Boogie Woogie. Die Lateintänze wurden in einer hervorragenden Show über alle fünf Tänze von zwei erfolgreichen Jugendpaaren präsentiert. Den Höhepunkt des Abends brachten Anton Skuratov/Alona Uehlin aus München aufs Parkett. Die beiden hatten sich wenige Wochen zuvor den zweiten Platz auf der



Rudolf Meindl begrüßt die Gäste zum Galaball.

>>



Auch sie in doppelter Funktion: Calogero Frisina/Jelena Balac.



Gut besucht waren die Angebote von Anne Lore Zimmermann. In der ersten Reihe, Dritte von links, sitzt übrigens Manuela Faller, die selbst zum „Lehrpersonal“ des Alpenseminars gehört.



Einer der Väter des Alpenseminars: Horst Krämer.



Anton Skuratov/Alona Uehlin begeisterten mit ihrer Michael-Jackson-Kür.

Weltmeisterschaft Kür Standard ertanzte. Diese erfolgreiche Kür zur Musik von Michael Jackson blieb auch bei den Gästen des Galaballs nicht ohne Wirkung: Das Publikum applaudierte stehend und ließ sich erst mit einer Zugabe wieder beruhigen.

Am Sonntagmorgen setzten Rüdiger Knaack und Andrea Grabner ihren Workshop fort. Manuela Faller vermittelte parallel dazu im Saal 3 mit einigen Demopaaren und jungen Trainern die Arbeit mit jungen Paaren, die sich recht wesentlich von der Erwachsenenarbeit unterscheidet. Am



Show- und Demopaar: Christian Holweg/Anna-Maria Starikova.

Nachmittag gab es auch im großen Saal wieder Latein, und das vom Feinsten. Holger Nitsche und Jürgen Neudeck referierten über Tone Up & Rhythmecality.

Im Raum Staffelsee folgten auf die beiden Angebote für Turnierleiter noch ein überfachlicher Vortrag von Ingo Körber zu den Themen "Leistungssportneuaufbau" und "Wahrnehmung / Fehler". Das 20. Alpenseminar war am späten Sonntagnachmittag beendet, aber die Vorbereitungen für das nächste Jahr haben schon begonnen.

Lothar Pothfelder

Die Aufsteiger

**Jonas Berberich/
Karin Fedder**

Als Jonas Berberich und Karin Fedder im Januar 2012 ihre ersten gemeinsamen Schritte auf dem Parkett machten, konnte sich vermutlich keiner der beiden vorstellen, dass das, was zunächst als vorübergehende Trainingsgemeinschaft gedacht war, sich zu einer derart erfolgreichen Tanzpartnerschaft entwickeln würde. Bei ihrem ersten Start und Jonas' erstem Standardturnier überhaupt erreichten sie beim „Blauen Band der Spree“ in der Hauptgruppe B den neunten Platz im Semifinale. Es folgten dritte Plätze bei der bayerischen Meisterschaft in Rosenheim und bei „Hessen Tanz“ sowie ein Sieg auf der „DanceComp“ und der Gewinn des Bayernpokals noch im selben Jahr.

Auch 2013 konnte sich der TC Rot-Gold Würzburg über viele Erfolge der beiden freuen: Beim „Blauen Band der Spree“ gewannen sie die Bronzemedaille, bevor sie als Sieger der bayerischen Meisterschaft in Weilheim in die A-Klasse aufstiegen. Es folgten weitere großartige Ergebnisse, wobei vor allem das Erreichen des zwölften Platzes beim Deutschland-Cup in Schiffweiler als bestes bayerisches Paar sowie die Plätze fünf und vier auf den Bayerischen Meisterschaften 2014 und 2015 zu den herausragenden zählen.

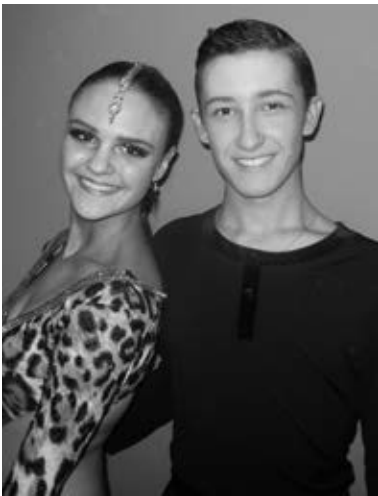
Für ihre letzte Platzierung wählten Jonas und Karin ein vertrautes Umfeld. Auf dem Heimturnier in Würzburg im Novem-



Große Show mit den Boogie Bären.



*Jonas Berberich/Karin Fedder.
Foto: René Bolcz*



Calogero Frisina/Jelena Balac.
Foto: privat

ber 2015 gewannen sie souverän alle Tänze und stiegen unter tosendem Applaus in die S-Klasse auf.

Alexander Gillich

Calogero Frisina/ Jelena Balac

2012 begann die gemeinsame Tanzkarriere von Calogero Frisina (13 Jahre) und Jelena Balac (12 Jahre) bei den Junioren I C. Bei jeder bisher getanzten Landesmeisterschaft erreichte das Paar des TTC München einen Treppchenplatz. Medaillen wurden in der Junioren I C, Junioren II B, Jugend B, Jugend A und Hauptgruppe A gewonnen.

Zu einem der größten Erfolge in der Anfangszeit zählt wohl der Sieg bei Hessen tanzt in der Jugend B. Nur ein Jahr später standen die beiden beim gleichen Turnier im Semifinale der DTV-Rangliste Jugend A und erreichten den sagenhaften zweiten Platz in der Hauptgruppe A Latein.

Als amtierende Bayerische Vizemeister der Hauptgruppe A-Latein zählen Calogero Frisina/Jelena Balac bestimmt zu den Hoffnungsträgern von Bayern. Auch der nationale und internationale Erfolg der beiden kann sich sehen lassen.

Bei den DTV-Ranglisten tanzen Calogero und Jelena regelmäßig in die Semifinals und befinden sich aktuell auf dem 14. Platz der Deutschen Rangliste. Bei den offenen Tiroler Meisterschaften gewannen die Erfolgsgaranten Jugend A und Hauptgruppe A, starteten als Tagessieger in der S-Klasse und holten sich die Silbermedaille.

Der große Wunsch, beim Heimturnier, der 33. TTC-Gala, aufzusteigen, ging am 14. November in Erfüllung. Zu tobendem Applaus vor heimischem Publikum mit Eltern,

Freunden und dem TTC-Fanclub nahmen Calogero und Jelena den von Monika Niesel gestifteten TTC-Pokal als Sieger entgegen. Ab jetzt starten Frisina/Balac in der S-Klasse.

Zur großen Freude, und das bestätigen beide Elternpaare, zeigen Calogero und Jelena nicht nur beim Tanzen Top Leistung, sondern können auch den hohen Anforderungen des Gymnasiums mehr als gerecht werden. Die Kombination von Talent, Disziplin und eisernen Willen lässt noch viel von den beiden erwarten. Die Zukunft ist bereits mit ihrem Trainer Rudi Grabon durchgeplant.

Dr. Peter Otto

Johann und Edeltraud Reiter

Im beschaulichen Heddeshheim in der Nähe von Heidelberg stiegen Johann und Edeltraud Reiter vom TSC Unterschleißheim mit dem zweiten Platz in der Senioren III A und 20 Platzierungen in die Sonderklasse der Senioren IV auf. In Heddeshheim hatten die beiden auch ihr erstes Turnier getanzt. Das war im Oktober 2008, nachdem die ursprünglich als Premiere geplante Landesmeisterschaft der Senioren III D mangels Anmeldungen abgesagt worden war. Der Start in Heddeshheim erwies sich damals als Glücksfall: 74 Punkte an einem Wochenende durch Siege in der Senioren II und III D sowie in der Senioren III C und dem dritten Platz in der Senioren III B waren mehr als ein Top-Ergebnis.



Johann und Edeltraud Reiter.
Foto: Peter Klempfner

Mit diesem Traumstart ins Turnierge-schehen begann eine Erfolgsgeschichte: Aufstieg in die C-Klasse nach nur zwei Monaten, Aufstieg in die B-Klasse wiederum in Heddeshheim als Bayerische Vizemeister im Oktober 2009 und Aufstieg in die A-Klasse im September 2011. Letztes Highlight war der Sieg bei der Bayerischen Meisterschaft Senioren IV A im Jahr 2015.

Auch in der S-Klasse hält der Erfolg an: Schon am Tag nach dem Aufstieg erzielten Johann und Edeltraud Reiter Platz zwei in der Senioren IV S.

Peter Klempfner

Rosenmontagstreff

für Fach-ÜL-C-Breitensport, Trainer C und Trainer B

Der traditionelle Rosenmontagstanztreff, den die TSTV in der Bundesrepublik Deutschland e.V. erneut als Workshop mit dem HTV durchführt, findet wieder im neuen Clubhaus des TC Blau-Orange in Wiesbaden-Biebrich statt. Zum Unterrichtsfach „Bewegungslehre“ referiert Koordinationstrainer Torsten Schröder erneut über 5 LE.

Termin Rosenmontag, 08.02.2016 von 16.30 bis 21.00 Uhr

Ort Neues Clubhaus des TC Blau-Orange Wiesbaden, Erich-Ollenhauer-Straße 6-8, 65203 Wiesbaden-Biebrich, Tel.: 0611-507777

Thema Koordinationstraining im Tanzsport
5 LE „überfachlich“ für ÜL, TrC und TrB

Referent Torsten Schröder, Trainer-A

Gebühr für alle TSTV-Mitglieder frei, Nichtmitglieder EUR 40,-/Pers. Bitte alle Zahlungen in bar bei Lehrgangsbeginn

Meldungen: Bitte bis spätestens 01.02.2016 über den Verein an TSTV

Niko Riedl, Wiesbaden, Fax: 0611-509197 oder
E-Mail niko.riedl@arcor.de

Fotos: Cornelia Straub

Vier Turniere, drei Meister

Hessische Meisterschaften in Griesheim

SENIOREN II D-STANDARD

1. Dirk Rischke/Gabriele Nagel, TSC Metropol Hofheim (3)
2. Olaf und Ursula Streitenberger, TC Der Frankfurter Kreis (6)
3. Jürgen und Cornelia Köhler, Tanz-Sport-Club Telos (10)
4. Stephan und Carla Peters, TSA d. SG Dietzenbach (11)
5. Heinz und Lieselotte Haas, WTC Friedberg (15)
6. Christoph Taegert-Kilger/Mareile Kilger, Blau-Gold Casino Darmstadt (18)

Senioren II D-Standard

Sechs Paare eröffneten am 1. November den letzten Meisterschaftstag des Jahres in Griesheim. Die TSA des TuS Griesheim hatte wieder die Hegelsberghalle zur Verfügung gestellt, die einem großen Zuschauerinteresse gewachsen ist. So war schon zu Beginn gute Stimmung rund um die Tanzfläche. Nach der Vorrunde bestritten die Paare das geschlossen gewertete Finale. Dirk Rischke/Gabriele Nagel sahen die fünf hessischen Wertungsrichter eindeutig auf Platz eins. Vier Wertungsrichter waren sich über die Vergabe der Silbermedaille an Olaf und Ursula Streitenberger einig. Für die Bronzemedaille wurden zwei Paare ausgedeutet. Im Quickstep überzeugten Jürgen und Cornelia Köhler und wurden somit Dritte vor Stephan und Carla Peters.

Senioren II-C Standard

Mit dem Siegerpaar der D-Klasse nahmen 13 Paare in der C-Klasse teil. Die ge-

zeigten Leistungen lösten bei den Wertungsrichtern unterschiedliche Entscheidungen aus. Bei sehr unterschiedlichen Wertungen änderte sich die Platzierung ständig. Doch davon bekamen die Paare des Finals nichts mit und tanzten motiviert bis zum letzten Taktschlag weiter. Die Plätze vier bis sechs trennte am Ende nur jeweils eine Platzziffer. Achim Blumensath/Sabine Deller belegten Platz vier und vor ihren Clubkameraden Thomas Bachmann/Xenia Kuzelka. Mit Wertungen von eins bis sechs mussten Heiko Böse/Bärbel Pohl am Ende mit Platz sechs Vorlieb nehmen. Bei Uwe und Carola Hefter reichte die Bandbreite nur von drei bis sechs. Die Majorität sah sie jedoch auf dem dritten Rang und ließ sie nicht nur über die Medaille, sondern auch über den Aufstieg in die B-Klasse jubeln. Ebenso erfreut waren Waldemar Quak/Gudrun Ptaschnik über die Silbermedaille und feierten damit auch den Aufstieg. Mit einer bravourösen Energieleistung lieferten Dirk Rischke/Gabriele Nagel noch einmal voll ab. Dies überzeugte erneut die Jury, so dass sich das Siegerpaar aus der D-Klasse zum zweiten Mal als Meisterpaar feiern lassen konnte.

1. Dirk Rischke/Gabriele Nagel, TSC Metropol Hofheim (4)
2. Waldemar Quak/Gudrun Ptaschnik, TSG Marburg (8)
3. Uwe und Carola Hefter, TSC Groß-Gerau (15)
4. Achim Blumensath/Sabine Deller, Blau-Gold Casino Darmstadt (18)
5. Thomas Bachmann/Xenia Kuzelka, Blau-Gold Casino Darmstadt (19)
6. Heiko Böse/Bärbel Pohl, Rot-Weiss-Klub Kassel (20)

Senioren II B-Standard

15 Paare traten in der B-Klasse an. Die Paare hatten immer wieder mit den von ihren Trainern abgestimmten Choreografien zu kämpfen. Diese Hürde konnten nicht alle Paare gleichermaßen überspringen. Auch hier erwies sich die geschlossene Wertung in der Endrunde wieder einmal als richtig. Das Siegerpaar hatte Wertungen von eins bis fünf. Mit zwei gewonnenen Tänzen und drei zweiten Plätzen ging der Meistertitel an Stefan und Silke Schultheiß, die sich so sehr über den Erfolg freuten, dass sie den Aufstieg in die A-Klasse annahmen. Dr. Tobias Scharmann/Kathrin Spiller nahmen mit zwei ersten und drei dritten Plätzen die Silbermedaille entgegen. Mit einer Platzziffer Vorsprung ging Bronze an Dr. Ulf und Dr. Carola Seifart.



Meister der D- und C-Klasse:
Dirk Rischke/Gabriele Nagel.



Waldemar Quak/Gudrun Ptaschnik
wechselten mit dem zweiten Platz
in die B-Klasse.

WR Anton David,
STC Schwarz-Weiß Dreieich
Karl-Günter Kreutzkamp,
TSG Blau-Gold Gießen
Susann Lorenz,
Rot-Weiss-Klub Kassel
Dr. Alexander Pfeiffer, TSC
Usingen
Thomas Schäfer, Schwarz-
Rot-Club Wetzlar

1. *Stefan und Silke Schultheiß, Rot-Weiss-Klub Kassel (8)*
2. *Dr. Tobias Scharmarn/Kathrin Spiller, TSC Rot-Weiss Rüsselsheim (11)*
3. *Dr. Ulf und Dr. Carola Seifart, TSG Marburg (15)*
4. *Ralf-Dieter Müller/Iris Müller-Wetekam, TSC Der Kasseler Kreis (16)*
5. *Hans-Joachim Walther/Dr. Martina Lasser, TSC Rödermark (25)*
6. *Jürgen Bauer/Andrea Brigitte Keutschger-Jäschke, TSA Blau-Gelb d. SG Weiterstadt (30)*

Senioren II A-Standard

Den krönenden Abschluss boten 15 Paare der A-Klasse. Auch bei der letzten Entscheidung des Tages blieben die Wertungsrichter ihrer unterschiedlichen Einschätzung der gezeigten Leistung treu. Für einen Wertungsrichter hatten Matthias Diehl/Nicole Rennhack den Meistertitel verdient. Die vier anderen allerdings konnte das Paar nicht überzeugen, so dass es nur zu Platz sechs reichte. Ein anderer Wertungsrichter wollte Thomas Kunz/Diana Plößer die Meisterschaftskrone aufsetzen. Auch da gab es wenig Zustimmung und für das Paar schließlich Platz fünf. Dr. Jan-Peter Schulz/Sabine Haas wurden auf Rang vier eingestuft. Sie büßten damit einen Platz im Vergleich zum Vorjahr ein. Um zwei Plätze nach vorne verbesserten sich Marek und Dorit Fuchs. Sie freuten sich über die Bronzemedaille und hatten außerdem den Auf-



Zwei gewonnene Tänze reichten Stefan und Silke Schultheiß zum Meistertitel in der B-Klasse.



Meister in der A-Klasse: Jörg und Alexandra Heberer.

stieg in die S-Klasse geschafft. Harald Mann/Iris Engel verteidigten ihren Vizemeistertitel aus dem Vorjahr. Die größten Fortschritte zeigten Jörg und Alexandra Heberer (TSC Metropoli Hofheim). Mit nur sechs Bestnoten gingen sie als klare Sieger in allen Tänzen vom Parkett.

1. *Jörg und Alexandra Heberer, TSC Metropoli Hofheim (5)*
2. *Harald Mann/Iris Engel, TSC Schwarz-Weiß-Blau TSG Nordwest, Frankfurt (11)*
3. *Marek und Dorit Fuchs, Blau-Gold Casino, Darmstadt (14)*
4. *Dr. Jan-Peter Schulz/Sabine Haas, TC Der Frankfurter Kreis (23)*
5. *Thomas Kunz/Diana Plößer, TSC Rot-Weiss Viernheim (25)*
6. *Matthias Diehl/Nicole Rennhack, TC Blau-Orange Wiesbaden (27)*

Cornelia Straub

Rekordbeteiligung bei Lehrerfortbildung

Vom 24. bis 26. November bot der HTV in Zusammenarbeit mit der Zentralen Fortbildungseinrichtung für Sportlehrkräfte des Landes Hessen (ZFS) wieder eine Lehrerfortbildung in der Landessportschule Hessen in Frankfurt an. Der Lehrgang stand unter der Leitung von Ulrike Hesemann-Burger und dem Schulsportbeauftragten des HTV und DTV, Dr. Hans-Jürgen Burger. Als weitere Referenten fungierten Michael Fischer (Discofox) sowie Wolfgang Redlich (Line Dance), die mit zahlreichen neuen Bewegungsformen die Teilnehmer begeisterten.

Das vielfältige Angebot bietet Chancen und Möglichkeiten der Umsetzung der Lehrpläne Sport im Bewegungsfeld „Bewegung gymnastisch, rhythmisch und tänzerisch gestalten“ in der Unter-, Mittel- und Oberstufe unter besonderer Berücksichtigung tanzsportlicher Inhalte von einfachen Bewegungsfolgen bis zur Choreographie. Ein Schwerpunkt lag auf dem Standardtanz Quickstep und den Lateintänzen Jive, Samba und Cha Cha Cha.

Als Demo-Paare wirkten Schülerinnen der Bischof-Neumann-Schule Königstein mit, die mit ihrer selbständig erarbeiteten Choreographie „BNS Funk“ die Lehrerinnen und Lehrer unterrichteten. Mit dieser Choreographie belegte das BNS-Team bei der Endausscheidung um den DTV-Tanz des Jahres den zweiten Platz.

Die Stimmung und das Engagement waren hervorragend und die intensive Mitarbeit aller Beteiligten von morgens bis in die späten Abendstunden hinein wird sicherlich Früchte in der täglichen Unterrichtspraxis tragen, damit der Stellenwert des Tanzens in der Schule als Sportart weiter hervorgehoben werden kann.

Dr. Hans-Jürgen Burger



Viel Schweiß floss bei der Lehrerfortbildung, die wieder auf großes Interesse stieß. Foto: privat

Lollball in Bad Hersfeld

Kaum Turnierpaare, aber schönes Programm

Immer am Samstagabend vor dem „Lullusfest“ zu Ehren des Stadtgründers richtet der TSC Rot-Weiß Bad Hersfeld ein Turnier innerhalb des Lollballs aus. Mit drei Paaren war das Turnier der A-Klasse in den Lateintänzen spärlich, aber in der Qualität sehr gut besetzt. „Schade“ fanden die Veranstalter, „dass sich so wenige Paare für ein so schickes Turnier im festlichen Rahmen interessieren.“ Immerhin locken sie jedes Jahr mit attraktiven Preisen in die Festspielstadt, „weil wir den Tanzsport in der Region weiter bekannt machen wollen und es hier nicht mehr viele Turniere gibt“, sagte Ilse Saal, die Vorsitzende des Vereins.

Um den Lollpokal der Stadt tanzten Jan Lüder/Kathleen Voigt (TSC Blau-Silber Berlin), Artem Pusch/Ekaterina Klunk (TC Seidenstadt Krefeld) sowie Christopher Gralka/Irina Becker (TC Nova Gießen). Wie es zur Tradition geworden ist, erfreuten die Jugendgruppen des Ausrichters, zunächst die zauberhaften Lateinpaare, dann die fetzigen Rock'n'Roller und zuletzt die mitreißenden Hip-Hopper, die Gäste mit ihren Darbietungen. Mit „Alles Walzer“ eröffnete die Fuldaer Showband „Firebirds“ den Abend. Sie begleitete die Turnierpaare und



Der sechsjährige Carlos Alt ist ein begeisterter Hip Hopper und der heimliche Star der Start up-Crew des TSC Rot-Weiß Bad Hersfeld.

die Ballgäste bei ihrem eigenen Tanzvergnügen mit ihrem Repertoire aus deutschen und internationalen Titeln. Kenntnisreich moderierte Franz Mahr vom TSC Fulda das Programm. Das Publikum verfolgte interessiert das kleine, aber feine Turnier. Zwischen den Krefeldern und den Gießenern entwickelte sich in der Endrunde ein spannendes Duell, das am Ende die Gießener gewannen. Zur vorgerückten Stunde gab es noch eine Standardshow von Hans und Petra Sieling, der Tochter von Franz Mahr. Das Sonderklassenpaar ist mehrfacher Deutscher Mannschaftsmeister und Finalist der Deutschen Meisterschaft. Zu ihrer humorvoll präsentierten Programmeinlage hatten sie ihre Tochter Ina mitgebracht, die erst einmal keck die Tische im Saal und auch ihren Großvater abstaubte.

Vera Hettenhausen

Hans und Petra Sieling wussten mit ihrer lustigen Show das Publikum gut zu unterhalten.
Fotos: Hettenhausen



Der Wettkampf, der Spaß macht

Hessischer Nachwuchswettbewerb Formationen Dance

Die Presse hat es perfekt beschrieben: „Der Wettkampf, der Spaß macht“ (FNP 23.11.2015). Neben dem Kampf um die Pokale ging es am 21. November den rund 250 Tänzerinnen auch darum, den Spaß am Tanzen zu zeigen und die Leistungen der anderen zu bewundern. Die Ernst-Reuter-Schule in Frankfurt war der Austragungsort der 9. Auflage des Hessischen Nachwuchswettbewerbs Formationen Dance. 23 Teams gingen in sechs Wettbewerben an den Start. Der Ausrichter TSC Schwarz-Weiß-Blau i. d. TSG Nordwest Frankfurt in Zusammenarbeit mit der Hessischen Tanzsportjugend freute sich sehr über die gute Stimmung im Saal. Neben den eigenen Teams wurden ganz besonders auch die anderen bejubelt, denn sehr ausgefallene und neue Choreographien wurden gezeigt.

Margit Derra, die HTV-Beauftragte für Jazz- und Modern Dance (JMD), überzeugte sich vor Ort von den Leistungen und war sehr begeistert. Erstmals wurde bei den Jüngsten (acht bis elf Jahre) der Wettbewerb nach JMD und Hip-Hop getrennt ausgetragen. Bereits in dieser Altersklasse wurden die Stilrichtungen sehr ausgeprägt präsentiert. In den beiden ältesten Gruppen gab es Entscheidungsrunden und zwei sehr spannende Finals. Freuen konnten sich am Ende alle Teilnehmer über eine Erinnerungsmedaille und die drei Erstplatzierten über wunderschöne Glaspokale.

Anne Heußner

JMD KINDER

1. *Cherries, VFL Goldstein*
2. *Flower Girls, TG Stockstadt*
3. *Incredible, DJK-SSG Bensheim*
4. *Little Dancer, TV Goldbach*

HIP-HOP KINDER

1. *The Juniors Individual Crew, TTC Fortis Nova Maintal*
2. *Mashup kids, TSG Blau-Gold Gießen*
3. *Break The Rulez Crew, Urban Movement Studio Kelkheim*

JMD JUNIOREN

1. *Beat'em, TSC Schwarz-Weiß-Blau Frankfurt*
2. *Harmony, TV Harheim*
3. *Sisthood, FTG Frankfurt*

HIP-HOP JUNIOREN

1. *Insanity, FTG Frankfurt*
2. *X Trail Crew, TSC Fischbach*
3. *No Limetz Crew, Urban Movement Studio Kelkheim*

JMD JUGEND

1. *New Angels, TG Bornheim*
2. *The Core, TSC Schwarz-Weiß-Blau Frankfurt*
3. *The Individual Crew, TTC Fortis Nova Maintal*
4. *Explosion, TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg*
5. *Last Minute, TS Geisenheim*

HIP-HOP JUGEND

1. *Black Fusion, TS Hohmann Wiesbaden*
2. *not to Real, TG 07 Eberstadt*
3. *The Individuals Crew, TTC Fortis Nova Maintal*
4. *First Choice, Rodgauer TSC*
5. *Movin' Mixture, DJK-SSG Bensheim*



Mit 25 Tänzerinnen bildete Incredible (JMD Kinder) die größte Gruppe am Start.
Foto. Anne Heußner

Wechsel bei der TRP-Pressse

Christine Reichenbach übernimmt Öffentlichkeitsarbeit

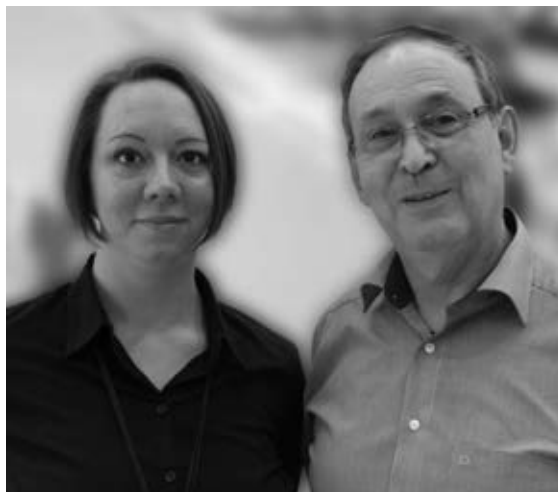
Nach über einem Vierteljahrhundert Mitarbeit im TRP-Präsidium hat Lothar Röhricht – wie lange angekündigt – seinen Rückzug angetreten. Voraussetzung dafür war, dass er eine Nachfolgerin für das Presseressort vorschlagen konnte. Christine Reichenbach wird künftig für die Öffentlichkeitsarbeit im Landesverband zuständig sein. Bei der Herbstsitzung des TRP-Präsidiums bedankte sich der scheidende Pressewart für die Unterstützung nicht nur bei den Präsidialen, sondern zeigte auf, dass er vor allem von vielen Tanzsportfreunden mit Infos, Fotos und Berichten unterstützt wurde, denen großer Dank gebührt. Lothar Röhricht kam zugute, dass er schon zu Zeiten, als Heinz Kleinow Präsident war, dann durch die intensive Zusammenarbeit mit Holger Liebsch sich viel Hintergrundwissen erworben hatte und während seiner Zeit als Vizepräsident die Kontakte zu den Vorsitzenden sowie zum DTV vertiefen konnte.

Schon mehrere Monate arbeitete Christine Reichenbach bei den Homepage-Eintragungen und der redaktionellen Überarbeitung der Tanzspiegel- und Swing&

Step-Beiträge mit Lothar Röhricht eng zusammen. Das TRP-Präsidium hat Christine Reichenbach offiziell als Beauftragte für das Pressewesen berufen. Als Mutter von Brisko Reichenbach (Jugend A-Standard) hat sie den Turniertanzsport im TC Rot-Weiß Kaiserslautern intensiv kennengelernt. Da der Kaiserslauterer Club von Kinder- bis Senioren-, Freizeit-/Breiten- bis Leistungstanzsport alle Facetten abdeckt, weiß sie, wie wichtig das Zusammenwirken aller ist und will die von Lothar gepflegte vielschichtige Berichterstattung fortführen. Christine Reichenbach freut sich auf die Zusammenarbeit mit den Club-Pressewarten, Präsidialen, Trainern und allen Tanzbegeisterten – ganz besonders, wenn sie viele interessante Details, Fotos usw. übermittelt bekommt.

Christine Reichenbach, 40 Jahre, verheiratet, zwei Kinder, Versicherungsangestellte, vorzugsweise nachmittags zwischen 15 und 18 Uhr erreichbar. Kontakt: Christine Reichenbach, Hölderlinstr. 6, 67661 Kaiserslautern, Tel. 06307-9126827, Handy 0160-91077000, E-Mail: Presse@tanz-in-rlp.de

red



Christine Reichenbach
und ihr Vorgänger
Lothar Röhricht.
Foto: privat

Im Gespräch

Klaus Genterczewsky und Julia Quinot

Sie vertreten den TRP seit 2008 auf nationalen und internationalen Turnieren. 2014 wechselten sie zu den Senioren I und belegten 2015 den dritten Platz auf der Deutschen Meisterschaft. Die beiden standen Anfang Dezember auf Platz sieben der Weltrangliste und auf Platz zwei der deutschen Rangliste Senioren I.

Klaus und Julia, erzählt einmal, wie ihr zum Tanzsport gekommen seid!

Julia: Früher standen bei mir nur Ballett und Jazzdance im Vordergrund, für Standardtänzen konnte ich mich nicht begeistern. Meine Schwester hat mich irgendwann dazu überredet, einen Tanzkurs zu machen. Ab da gab es dann kein Halten mehr...

Klaus: Eigentlich hatte ich nie vor zu tanzen. Auf einer Silvesterparty hat mir eine gute Freundin ein paar Tanzschritte gezeigt und ich hatte richtig Spaß! Danach ging es direkt in die Tanzschule und von dort aus zum Turniertanzen. Seitdem hat mich der Tanzvirus nie wieder los gelassen.

Wie seid ihr beide als Tanzpaar zusammengekommen?

Klaus: Nachdem meine damalige Partnerin aus beruflichen Gründen mit dem Tanzen aufgehört hat, war ich auf der Suche nach einer neuen Partnerin. Ich war zu diesem Zeitpunkt schon in der S-, Julia noch in der A-Klasse. Obwohl wir für den denselben Verein tanzten, sah ich Julia zum ersten Mal auf einer Landesmeisterschaft in Bayern so richtig in Aktion... Als ich sie tanzen sah, dachte ich mir „entweder die oder keine!“ Ihre Ausstrahlung war wirklich der Hammer! Als sie sich kurze Zeit später von ihrem Partner trennte, rief ich bei ihr an und fragte sie nach einem Probetraining... Julia hat nicht lange überlegt, und wir haben es beide bis heute nicht bereut – weder aus tänzerischer noch aus privater Sicht. Letztes Jahr haben wir uns verlobt und wir werden bei nächster Gelegenheit auch heiraten, wenn wir es zeitlich irgendwie hinbekommen!

Wie sieht Euer beruflicher Werdegang aus und was hat euch nach Rheinland-Pfalz verschlagen?

Klaus: Ich habe Gartenbau in Weihenstephan bei München studiert und bekam nach dem Studium in meiner damaligen Firma ein Angebot, beruflich aufzusteigen. Wir mussten dafür allerdings nach Koblenz ziehen. Julia hat die Gelegenheit genutzt und ihre Arbeit als Grafik-Designerin unterbrochen, um in Koblenz noch BWL zu studieren. Inzwischen arbeitet sie als Marketingreferentin im Gesundheitswesen.



Klaus Genterczewsky/Julia Quinot.
Foto: Kerschsieper

Bleibt euch noch Zeit für private Dinge?

Julia: Das ist wirklich nicht so einfach! Normalerweise trainieren wir im Schnitt fünf Mal die Woche, dazu kommt noch das Konditions- und Krafttraining. Zu unserer Trainerin Christa Fenn fahren wir mindestens einmal die Woche, so dass für andere Sachen außer Tanzen nicht mehr viel Zeit bleibt. Klaus arbeitet inzwischen als Trainer A und leitet das Kadertraining des Jugendkaders im TRP, weswegen wir unsere Trainingszeiten genau planen müssen. Zusätzlich sind wir beide als Wertungsrichter unterwegs. Dadurch ist unsere Freizeit knapp und es ist nicht einfach, für andere oder auch für uns selbst außerhalb des Tanzens Zeit zu haben.

Was seht Ihr als die größte Herausforderung in Eurem Sport?

Klaus: Im Tanzsport müssen sehr viele Faktoren zusammenpassen. Es genügt nicht, Talent zu haben und man ist automatisch für immer erfolgreich. Wer schnellen Erfolg sucht, ist beim Tanzen sicherlich nicht optimal aufgehoben. Es ist sehr wichtig, dass man den Ehrgeiz hat, auf lange Sicht sein Tanzen wirklich verbessern zu wollen und die Qualität in den Vordergrund stellt. Neben dem richtigen Partner, dem richtigen Trainer, genügend Zeit und ausreichenden finanziellen Möglichkeiten ist es auch extrem wichtig, als Paar konstruktiv zusammenarbeiten zu können und trotz allem Ehrgeiz nie den Spaß an diesem genialen Sport zu verlieren!

Gibt es für euch ein ganz besonderes Erlebnis auf einem Turnier?

Klaus: Im März haben wir das WDSF-Turnier in Evry bei Paris in einer sehr schönen, kreisrunden Arena mit über tausend Zuschauern getanzt. Das Publikum war absolut tanzbegeistert. Als Julia im Semifinale an einer Stelle wegrutschte, ging für einen kurzen Moment ein lautes Raunen durch die Menge, als hätten alle nur auf uns geschaut. Julia und ich sahen uns mit großen Augen, um während ich ihr auf die Beine half. Als Julia wieder auf den Füßen stand, fing plötzlich die ganze Halle an zu klatschen! Das war wirklich Gänsehaut pur und unvergesslich!

Herzlichen Dank für das Interview und weiterhin viel Spaß und Erfolg!

Das Gespräch führte Lothar Röhrich

Redoute Koblenz Line Dancer spenden für Flüchtlingskinder

Die Line Dancer des 1. TGC Redoute Koblenz & Neuwied haben an die Abteilung „Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (Umfis)“ der Kinder- und Jugendhilfe in Koblenz-Arenberg Gutscheine im Wert von über 500 Euro übergeben.



Die Line Dance und ihre Spenden. Foto: privat

Die Tänzer hatten dafür einen Nachmittag mit Tanz, Kaffee und Kuchen im Redoute-Clubheim in Koblenz-Metternich veranstaltet. Die Spenden der Gäste wurden an die soziale Einrichtung weitergegeben. Margit Seinsche, Sozialpädagogin und für die Öffentlichkeitsarbeit der Kinder- und Jugendhilfe Arenberg verantwortlich, dankte der Initiatorin und Line Dance-Trainerin, Sabine Müller, und dem 1. Vorsitzenden der Redoute, Ulrich Kuss, im Namen der Kinder für die Spende. In den vergangenen Wochen ist auf dem Arenberg die Abteilung Umfis entstanden, in der elf Jugendliche zwischen zehn und 17 Jahren untergekommen sind, die ohne Erziehungsberechtigte oder sonstige Verwandte in Deutschland angekommen waren. Es handelt sich um neun Jungen und zwei Mädchen. Zwar kommt das Jugendamt für die Grundausstattung, Übernachtung und Verpflegung auf, aber alles, was darüber hinausgeht, muss die Einrichtung durch Spenden selbst finanzieren.

„Die Spende kommt in Form unserer Gutscheine gerade recht“, sagte Sabine Müller, weil der individuelle Einkauf von Bekleidung, Schuhen und kleinen Sachen für den persönlichen Gebrauch zusätzlich zum Aufbau von Beziehungen zu den jeweiligen Pädagogen beitragen. Die Redoute-Tänzer waren von der Einrichtung und dem Engagement der Verantwortlichen sehr beeindruckt, und sie waren sich einig, dass die Spenden an die richtige Stelle gegangen sind.

Bob Schneider



Die ZDF-Tanzsportgruppe mit ihrem Trainer Peter Esmann (rechts). Foto: privat

Ein Wochenende voller Spaß und Sport

Wussten Sie, dass regelmäßiges Tanzen das Risiko an Demenz oder Alzheimer zu erkranken angeblich um bis zu 76 Prozent reduziert? Und dass Männer, die tanzen, sexy sind (Frauen natürlich auch)?

Dies sind nur zwei gute Gründe, sich mit dem Langsamen Walzer, Rumba oder Slowfox „anzufreunden“. Die ZDF-Tanzsportgruppe hegt und pflegt diese Leidenschaft seit 49 Jahren, die zurückliegenden 32 Jahre davon mit Peter Esmann als Trainer. Jährliches Highlight ist ein gemeinsames Trainingswochenende, das in bewährter Tradition in Bermuthshain/Grebenhain stattfand. Neun Paare trafen sich in der Vogelsbergregion, um dort intensiv den Endlauf und den Hockey Stick zu üben. Bei Cha-Cha-Cha und Jive kam jeder ruck zuck auf die richtige „Betriebstemperatur“. Danach ließ Trainer Esmann Bekanntes wiederholen, um dann mit den Paaren einige neue Figuren ins Repertoire aufzunehmen. Auch das Feilen an der richtigen Technik kam in den rund fünf Stunden Training nicht zu kurz. Mit rauchenden Köpfen und Füßen freuten sich alle auf das gemeinsame Abendessen!

Sonntags stand noch eine weitere Trainingseinheit auf dem Programm, nach der das Wochenende seinen Ausklang mit einem Einkehrschwung am Hoherodskopf fand. Auch in diesem Jahr erlebte die ZDF-Tanzsportgruppe wieder ein Wochenende voller Spaß und Sport.

Stephanie Germann

Kleines Turnier und großes Programm

Barbarossapokal für Eugen Plotnikov/Sophie Schütz

„Das Schönste, was Füße tun können, ist tanzen“ – so lautete das Motto des traditionellen Balls des TC Rot-Weiß Kaiserslautern, wie gewohnt stilvoll inszeniert in der festlich dekorierten Fruchthalle.

Der Rot-Weiß-Ball wurde mit einzigartigen Shows der Discofox Formation „Happy beats“ in Zusammenarbeit mit der Vereinsjugend sowie der Vereinigung von Line Dancern und Standardturnierpaaren eröffnet. Die Zuschauer belohnten die harmonischen Zusammenschlüsse der unterschiedlichen Tanzgruppen mit kräftigem Applaus.

Präsidentin Susanne Bernhart begrüßte die Ehrengäste und Ballbesucher. Durch den Abend führte Rolf Eutenmüller wortgewandt und mit witzig-spritzigen Anekdoten. Die Ballgäste bevölkerten zum exzellenten Sound der Band „Night Stars“ die Tanzfläche und feierten bis in die Morgenstunden.

Für eine weitere Attraktion des Abends sorgte das Showprogramm der Tanzgruppe „Different Bloodz“, die ihre mitreißende Choreographie „Welcome to the jungle“ zum Besten gaben. Sie hatten diese vor wenigen Wochen erstmals bei einem Wettbewerb vorgestellt.

Im Rahmen des Balls wurde ein Turnier der Hauptgruppe A-Standard um den 43. Barbarossapokal der Stadt Kaiserslautern ausgetragen. Vier Paare aus drei Bundesländern hatten sich dazu eingefunden. Unangefochtene Sieger wurden Evgenij Plotnikov/Sophie Schütz (TSC Saltatio Neustadt-Mußbach), die eine ausgezeichnete Interpretation der Standardtänze zeigten. Ihnen folgte auf Platz zwei das aufstrebende Jugendpaar Brisko Reichenbach/Anna Merk (TC Rot-Weiß Kaiserslautern). Dritte wurden Paul Hartmann/Nina Hillenbrand (TC Blau-Orange Wiesbaden), Vierte Marco Nesarajah/Christina Merscher (TSC Schwarz-Gold Casino Saarbrücken).

Kaiserslauterns erste Rueda-Formation „Rueda del Subsuelo“ unter der Leitung von „el capitán“ Volker Abel tanzten eine besondere Art der kubanischen Salsa: ein

offener Paartanz mit dynamischen Wechsel der Partner und Figures, die vom Cantante angesagt werden.

Da das Lateinturnier der Jugend A kurzfristig abgesagt werden musste, bezauberte das erst kürzlich in die A-Klasse aufgestiegene Paar Justin Peterson/Emily Bell das Publikum mit einem Auszug aus seinem Turnierprogramm.

Zu später Stunde präsentierte die irische Stepp Tanzgruppe „Fealla-dha“, die 2012 den dritten Platz bei den German Open belegt hatte, eine sensationelle Mitternachtsshow. Jack Sparrow und seine Piraten hielten Einzug in die Fruchthalle und zogen mit „Pirates of Ireland“ alle in ihren Bann. Als Zugabe riss die außergewöhnliche Version von Michael Jacksons „Thriller“ das Publikum zu Begeisterungsstürmen hin.

Christine Reichenbach

Links: Siegerehrung mit Alexander Elbe, Vizepräsident TC Rot-Weiß, Joachim Färber, Beigeordneter der Stadt Kaiserslautern, und Susanne Bernhart, Präsidentin TC Rot-Weiß (von links).

Rechts: Mitternachtsshow „Thriller“ der Stepp Tanzgruppe „fealla-dha“.

Fotos: Christine Reichenbach

